



Das Prof. dra J. Zubrzyckiego

Erscheint wöchentlich zweimal.  
Mittwoch und Sonnabend in Verbindung  
mit der  
„Monatsschrift für Ohrenheilkunde,  
sowie für Kehlkopf-, Nasen- und Rachen-  
Krankheiten“.

Allgemeine

# Medicinische Central-Zeitung.

Abonnements-Preis pro Quartal Mk. 4.—  
in Verbindung mit der Monatschrift pro Quartal  
Mk. 4.— Die Monatschrift allein  
Mk. 12.— pro Jahr.  
Alle Buchhandlungen, Postanstalten sowie die  
Expedition dieser Zeitung nehmen Bestellungen  
 entgegen.

Redaction:  
**Dr. H. Lohstein und Dr. Th. Lohstein.**  
Redactionsbureau: Berlin C. 20, Kaiser-Wilhelmstr. 20.  
Fernsprech-Anst. V. Nr. 1129.

Expedition:  
**Oscar Coblentz,** Verlagsbuchhandlung.  
Berlin W. 12, Dönhofsplatz 27a.  
Fernsprech-Amt VI, No. 2223.

68. Jahrgang.

Einsendungen und Beiträge  
werden an die Redaction oder die Expedition erbeten.

Inserate die vierspaltige Petitzeile 30 Pf.,  
nehmen die Expedition, sowie sämtliche Annoncen-  
Bureaux entgegen.

1899. SONDERABDRUCK. No. 99.

Aus Dr. med. O Werler's Poliklinik für Haut- und Harnleiden.  
**Das Itrol in der Behandlung der Hautkrankheiten.**

Von  
Dr. med. **Oskar Werler** (Berlin).

WR W489i 1899

2-138774

Akc. z l. 2023 nr. 525

Dar Prof. dra J. Zubrzyckiego



Aus Dr. med. O. Werler's Poliklinik für Haut- und Harnleiden.

## Das Itrol in der Behandlung der Hautkrankheiten.

Von

Dr. med. **Oskar Werler** (Berlin).

Von nicht geringerer Wichtigkeit und Bedeutung wie in der Chirurgie ist für die dermatologische Praxis der Besitz eines Antisepticums, welches sowohl eine den modernen Anforderungen entsprechende bactericide Energie entfaltet, als auch ganz besonders seine pharmacodynamischen Functionen in reiner und auf den eigentlichen Erkrankungs-herd beschränkter Weise zum Ausdruck bringt, demnach eine von schädigenden, accidentellen Einflüssen auf gesunde Organbestandteile freie Anwendung gestattet.

Gerade die Milde der Heilwirkung, die Reizlosigkeit und Ungiftigkeit sind Vorzüge, welche beinahe allen gegenwärtig benutzten antiseptischen Präparaten abgehen, die aber, falls sie bei einem Mittel vorhanden sind, dazu beitragen, dieses dem Hautspecialisten als ein den Zwecken äußerlicher Desinfection und Antisepsis dienendes Medicament in hohem Maße empfehlenswert erscheinen zu lassen. Bieten doch die dermatologischen Sprechstunden oftmals Gelegenheit zu der Wahrnehmung, daß in gewissen Fällen von schwerer Dermatitis, von acuten Ekzemen, ja von Gangraena cutis als einziges ätiologisches Moment die örtliche Application toxisch wirkender Wundarzneien, vorzugsweise der Carbolsäure, des Sublimats, des Jodoforms oder anderer chemisch verwandter Körper angeschuldigt werden muß. Unter diesen Umständen kann man bei der Auswahl eines für die consequente Handhabung bestimmten Antisepticums, welches alltäglich zu wiederholten Malen bald für einfache Reinigungsmanipulationen, bald zur energischen antibacteriellen Heilung von Wunden oder Geschwüren eiternden und infectiösen Characters, oder bei der Verbandtechnik in Gebrauch genommen wird, garnicht genug Vorsicht und

strenge Kritik obwalten lassen, um nicht durch blindes Zutrauen und übermäßigen Enthusiasmus die Gesundheit oder selbst das Leben von Patienten event. schweren Gefahren auszusetzen.

Für die Kenntnis und toxicologische Beurteilung der Nebenwirkungen antiseptischer Substanzen dürfte kaum ein treffenderes Citat herangezogen werden können, als folgende Stelle aus dem klassischen Werk von L. Lewin: „Manche Nebenwirkung und mancher rein antiseptische, aber darum doch nicht minder zu beklagende Tod infolge der Carbol-säure-Anwendung kam zu Stande und wurde auf andere Ursachen geschoben, bis die kritische Beobachtung den wahren Grund erkennen ließ, und selbst dann noch gab es Chirurgen und Geburtshelfer, die sich dieser Erkenntnis verschließen zu müssen glaubten, und offenbare Intoxications-symptome anders deuteten.“

Jedes den weitgehenderen practischen Bedürfnissen Rechnung tragende Antisepticum muß, abgesehen von den Eigenschaften therapeutischer Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, sowie gleichzeitiger Ungiftigkeit und Reizlosigkeit, noch das Postulat erfüllen, möglichste Sparsamkeit im Gebrauch zu gestatten, und mit geringen Kosten zu beschaffen sein. Ein antiseptisches Mittel, das sämtlichen vorhin erwähnten Bedingungen gerecht wird, welchem außerdem noch die Vorteile der Dauerwirkung und Tiefenaction, ferner absoluter Geruchlosigkeit zugute kommen, ist der Wissenschaft durch das von Hofrat B. Credé, dem Begründer der Silberwundbehandlung, in die Chirurgie eingeführte Itrol erschlossen worden.

Seitdem ich zuerst den therapeutischen Wert des citronensauren Silbersalzes für die Syphilidologie, und zwar einmal als eines zweckmäßigen und milde wirkenden Antigonorrhoeicums, sodann aber als eines erprobten Heilmittels der Genitalgeschwüre in mehreren Arbeiten beleuchtet habe, sind meine Angaben durch die Forschungen von Tilger, Dworetzky, Wolfrom, Peroni, Piccardi, A. Isaac und Kopp durchaus in positivem Sinne bestätigt worden, so daß das Itrol heute einen wissenschaftlich verbürgten Platz in dem für die neuere Therapie der Geschlechtskrankheiten bewährten Arzneiapparat einnimmt. Während aus dem ausführlichen Sammelreferat des Oberstabsarztes Dr. E. Schill hervorgeht, daß auch von Seiten anderweitiger Specialdisciplinen mit der Itroltherapie günstige Erfolge erzielt wurden, so in der Chirurgie, Gynäkologie, Augenheilkunde, Otiatrie, Zahnheilkunde und Veterinärmedizin, liegen in Sonderheit aus der dermatologischen Fachliteratur

vorläufig keine umfassenderen Berichte über die Itrol-Anwendung vor.

Aus diesem Grunde habe ich es unternommen, eine Zusammenstellung aller von mir in meiner Poliklinik seit dem Jahre 1896 mit Itrol behandelten Hautaffectionen zu geben, womit für die Lehre der speciellen Indicationen der Itroltherapie auf dem Gebiete der Dermatologie für den Anfang eine gewisse Grundlage geschaffen wird.

Vorausschicken will ich einige Bemerkungen über die Anwendungsformen des Itrols, welche ich im Laufe der Zeit bei der Behandlung von Hautkrankheiten als zweckmäßig und practisch befunden habe:

### 1) Die Itrollösung

in der Concentration von 1:10000 bis 1:4000, wird in brauner Flasche verordnet und mit einem durch Wachspapier umwickelten Kork oder mit Glasstöpsel verschlossen abgegeben. Es ist darauf zu achten, daß das Itrol ganz zur Auflösung gebracht ist, sowie daß die Solutio Itroli wasserklar und unzersetzt in die Hände der Patienten gelangt, um eine Garantie für den beabsichtigten Heilerfolg zu haben. Angewandt habe ich die Itrollösungen in ausgiebigster Weise zu Umschlägen, Waschungen, Irrigationen, Einspritzungen, ferner als Spray mit dem Zerstäubungsapparat, endlich zu Gurgelwässern.

### 2) Das Itrolpulver

muß von feinstem staubförmiger Beschaffenheit und kreideweißer Farbe sein und wird am besten stets nur in kleinen Quantitäten verschrieben. In der Regel genügt einmal am Tage ein dünnes, hauchförmiges Aufstäuben der reinen Substanz zur Erzielung eines deutlichen bactericiden Effectes, nur bei virulenten Genitalulcerationen während des Destructionsprocesses ist es notwendig, das Itrolum pulveratum mehrmals täglich und in reichlicherer Menge appliciren zu lassen.

### 3) Das Itroltalcum

ein Streupuder aus Itrol und Talcum pulveratum im Verhältnis von 0,5—5,0:100 eignet sich zur trockenen Pulverbehandlung und findet mit Vorteil als mildes Bedeckungsmittel zur schnellen Ueberhäutung von cutanen Substanzdefecten Verwendung.

### 4) Das Itrolvaselin

eine Mischung von Itrol und Vaselinum americanum 0,5 bis 2,0:100, bestimmt für die Salbenbehandlung, habe ich viel-

fach mit Nutzen bei kleinen Hautläsionen, bei Frostgeschwüren und gereinigten Ulcera cruris verordnet.

### 5) Die Itrolstäbchen

bereitet aus Itrol (1—2 pCt.) und Ol. Cacao unter Zusatz von Cera alba kann man bei Urethritis gonorrhoeica sowohl der Männer als auch bei Frauen gelegentlich gebrauchen.

Im Wesentlichen dürften diese von mir angeführten Formeln unter Modification des Procentgehaltes den gewöhnlichen Ansprüchen der Praxis genügen, obwohl der behandelnde Arzt unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsfalles event. andere zweckmäßig zusammengesetzte Arzneipräparate aus Itrol und sonstigen Stoffen ganz nach seinem eigenen Ermessen herstellen lassen kann. Bei solchen Verordnungen muß in erster Linie der Grundsatz befolgt werden, daß das Itrol nicht durch die beigefügten Substanzen zersetzt und auf diese Weise in seiner pharmakologischen Wirkung abgeschwächt wird.

Nach Klarlegung der Gebrauchsformen des Itrols gehe ich zu der Betrachtung der zahlreichen pathologischen Zustände des Hautorganes über, bei welchen ich auf Grund sorgfältiger Beobachtungen mit der localen Itroltherapie günstige, manchmal sogar überraschende Heilresultate erzielt habe. Der Uebersichtlichkeit halber versage ich mir eine gesonderte Besprechung jeder einzelnen Erkrankungsform und ziehe es vor, die ätiologisch und symptomatologisch zusammengehörigen Krankheitstypen unter die folgenden allgemeinen Begriffe zu subsumiren:

1) Circumscripte Entzündungsprocesse und Eiterungen, Furunkel, Folliculitiden, Drüsenabscesse, Fistelgänge und Panaritien sind durch Umschläge und Ausspritzungen, sowie antiseptische Verbände mit Lösungen von Itrol, beziehungsweise mittelst Itrolpulver behandelt und fast regelmäßig rasch und sicher geheilt worden.

2) Phlegmonöse, erysipeloide Entzündungen, vornehmlich der Hände, ferner septische Infectionen acuter und chronischer Natur, ebenfalls ausgesprochene Blutvergiftungen wurden einer energischen örtlichen Desinfection mit Itrolösung unterworfen. In den meisten Fällen, besonders bei vorhandenen Allgemeinerscheinungen, machte ich zur selben Zeit von der internen Antisepsis des Gesamtorganismus durch Einleitung einer methodischen Silber-Schmierkur Gebrauch. Die Erfolge waren gut und ermutigen zu weiteren Versuchen.

3) Impetiginöse Krusten, Eiterborken, festhaftende Schorfe, sowie necrotische Gewebsteile wurden durch Appli-

cation von Itrolumschlägen bald erweicht und zur Abstoßung gebracht, wodurch es gelang, die Geschwürsflächen einer gründlichen Untersuchung und Behandlung zugänglich zu machen.

4) Ekzeme verschiedener Provenienz und Localisation, sowohl frischen acuten Characters, als auch exacerbirende Formen, wie solche chronischer Verlaufsweise konnten durch kühle Itrolcompressen anfänglich mit allerschwächster Lösung von den subjectiven Symptomen des Hitzegefühls, der Schmerzempfindung und Spannung befreit werden. Eine auffällig günstige Wirkung constatirte ich manchmal auch bei den hartnäckigen Ekzemen des Kindesalters.

5) Oedematöse Anschwellungen einzelner Körperteile, besonders des Präputiums, ebenfalls Erosionen, Macerationen der Oberhaut und des Schleimhautepithels, Phimosis und Paraphimosis incipiens, Balanoposthitis, reagirten meistens prompt auf die örtliche Anwendung von Itrolsolutionen.

6) Rhagaden und Fissuren der Analregion, entzündliche und geschwürige Hämorrhoidalknoten, Pruritus ani sowie Vulvae wurden durch Itrol günstig beeinflusst.

7) Frostgeschwüre und eiternde Brandwunden heilten zusehends unter Itrol.

8) Parasitäre Hautleiden, besonders feuchte Bartflechten und Eczema marginatum habe ich durch Itrolumschläge und Itrolvaselin wiederholentlich verschwinden sehen.

9) Vulvovaginitis gonorrhoeica kleiner Mädchen habe ich mehrfach durch tägliche Itrolinjectionen zur Heilung gebracht.

10) Schleimhautgeschwüreluetischen Characters im Rachen, auf der Zunge und den Lippen gingen durch den Gebrauch von Itrolgurgelungen in äußerst zahlreichen Fällen prompt zurück. Präcise Heilung kam auch zu Stande bei folliculärer Mandelentzündung.

11) Hautwarzen wurden einige Male durch Auflegen von Itrolcompressen erweicht und abgestoßen.

12) Unterschenkelgeschwüre, sowohl oberflächliche, als auch tiefgreifende von bedeutenden Dimensionen, ebenfalls gummöse und periostitische Ulcerationen habe ich durch eine systematische Itroltherapie in mindestens 40 Fällen einer sicheren Heilung beziehungsweise Besserung entgegenführt und zwar der Regel nach in ambulanter Weise. Das von mir geübte Behandlungsverfahren besteht im Anfange in vorsichtiger Application der schwächsten Itrollösung (1:10000), bis allmählich eine Reinigung der Substanzdefecte von moleculären Zerfallsproducten erreicht ist, und der Geschwürsgrund ein gesundes, kirschrotes Aussehen

bekommen hat, worauf die gutartige Wundfläche sich mit normalem Granulationsgewebe ausfüllt und vom Rande her überhäutet. Entsprechend dem Nachlassen der Empfindlichkeit des Ulcus cruris werden alsdann stärkere Concentrationen der Itrolsolution verordnet, auch mit Vorliebe Itrol-spray zum Reinigen verwandt. Die Beschleunigung des Vernarbungsprocesses wird durch Zuhilfenahme der Trockenbehandlung mit Itroltalcum oder mit Itrolum pulveratum bewerkstelligt. In manchen Fällen leistet das Itrolvaselin vortreffliche Dienste. Dabei sind die Heilungsbedingungen durch rationelle Einwickelungen der kranken Extremitäten mittelst Cambric-, Seiden- oder Tricotschlauchbinde, event. Zinkleimverband wirksam zu unterstützen. Ausführlichere Mitteilungen über diesen, jeden Practiker interessirenden Gegenstand sollen unter Angabe von Casuistik demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Endlich sei noch erwähnt, daß die Itrolbehandlung außerdem bei verschiedenen, hier nicht aufgeführten Hauterkrankungen nutzbringend war, welche ich indessen als vereinzelt dastehende Beobachtungen bei der Formulirung eines allgemeinen Urtheiles über den dermatotherapeutischen Wert des Silbercitrates absichtlich nicht herangezogen habe.

Wenn ich nunmehr aus den gewonnenen Resultaten die berechtigten Schlußfolgerungen ziehe, so ergibt sich die feststehende Thatsache, daß das Itrol in den von mir behandelten Fällen die Desiderate, welche an ein brauchbares antiseptisches und desinficirendes Mittel gestellt werden müssen, voll und ganz erfüllt hat, und zwar in durchaus präciser, dabei aber ungefährlicher und milder Weise.

Eine befriedigende Erklärung für diese bemerkenswerte, die meisten antiseptischen Medicamente übertreffende Wirkung wird meiner Auffassung nach durch die charakteristische Eigenschaft der Schwerlöslichkeit des Itrols in Flüssigkeiten und somit in den Wundsecreten und Gewebs-säften des Körpers gegeben.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient der in toxikologischer Beziehung wichtige Umstand, daß während einer dreijährigen ausgedehnten Verwendung dieses Antisepticums über irgend welche schädlichen, ätzenden oder giftigen Nebenwirkungen von keinem der damit behandelten Patienten Klage erhoben wurde.

Auf den Itrolgebrauch zurückzuführende Intoxicationserscheinungen, sei es localer oder allgemeiner Natur, gelangten überhaupt nie zu meiner Kenntnis; vor allem wurde Argyrosis selbst bei längerer Anwendungsdauer nicht in

einem einzigen Falle diagnosticirt, ebensowenig ließ sich jemals eine Idiosyncrasie gegen Itrol erkennen.

In sehr seltenen Fällen trat bei nicht genügend sorgfältiger Bedeckung und mangelhaftem Lichtabschluß der Applicationsstelle eine bräunliche Verfärbung der Epidermis auf, welche aber im Verlaufe weniger Tage durch Abstoßung der oberflächlichen Zellenlagen der Hornschicht spontan verschwand.

Bei hinreichender Vorsicht in der Dosirung der Itrolpräparate, hauptsächlich in der Anfangszeit der Behandlung, ist eine nennenswerte Schmerzhaftigkeit an dem Locus affectionis fast ebenso ausgeschlossen, wie etwaige Irritation der intacten Oberhaut.

Auf Grund meiner poliklinischen Untersuchungen erweist sich die Itrolbehandlung jedenfalls einer entschiedenen Beachtung würdig und wird, nachdem derselben jetzt in der Dermatologie ein umfassender Wirkungskreis eröffnet worden, bei zunehmender Kenntnis der speciellen Indicationen sicherlich eine immer größere Anerkennung von Seiten derjenigen Aerzte finden, welche sich der Mühe von Versuchen damit unterziehen, geradeso wie dieselbe in der Therapie der Harn- und Sexualkrankheiten bereits erfolgreich durchgedrungen ist. Eine eingehende Prüfung der Itrolpräparate an einem numerisch bedeutenden und gut controlirten Krankenbestande, vor allem in Garnisonlazarethen oder Kliniken, wäre im Interesse der Wissenschaft lebhaft zu begrüßen.

Der Zweck meiner Arbeit würde erreicht sein, wenn es mir gelingen sollte, die Aufmerksamkeit der collegialen Kreise auf das Itrol, als ein für die Behandlung von Hautkrankheiten geeignetes Antisepticum, hinzulenken.



**Allgemeine  
medizinische Central-Zeitung**

68. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 2 mal.

— Preis pro Quartal M. 4.— —

**Monatsschrift  
für Ohrenheilkunde**  
sowie für Kehlkopf-, Nasen-, Rachen-Krankheiten

33. Jahrgang.

Preis pro Jahr M. 12.—.

Beide Zeitschriften zusammen abonniert pro Quartal

— M. 6.— —

Probenummern gratis und franco.

**Oscar Coblentz,**  
VERLAGSBUCHHANDLUNG  
in Berlin W. 35.